

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wieroński wollte sich nunmehr in den Besitz der Höhe 175 setzen. Da seine Kräfte ihm hierzu zu schwach schienen, erbat er sich beim Kommandanten der Abschnittsreserve Verstärkung und erhielt um 19 Uhr eine Kompanie des bh. IR. 3 zugewiesen.

Im frontalen und beiderseitig umfassenden Angriff gelang es, die erste feindliche Linie trotz heftigen Widerstandes zu überwältigen. Ein sogleich einsetzender Gegenangriff von 2 bis 3 feindlichen Bataillonen brach durch den in Flanke und Rücken vorgetragenen Angriff der eigenen Bataillonsreserve zusammen und endete in einem fluchtartigen Rückzug, wobei rund 30 Offiziere, 2000 Mann gefangen, 19 Maschinengewehre und Material erbeutet wurden.

Durch die Tat des Hptm. Wieroński wurde die Höhe 175 wieder fest in die Hand genommen und dadurch das Vordringen der beiderseits zurückgegangenen und stark hergenommenen eigenen Truppen in die alte Stellung ermöglicht. Ein Durchbruch des Feindes in diesem Raume hätte die Gefechtsverhältnisse auf der 2 km östlich von Medeazza befindlichen Hermada äußerst ungünstig beeinflusst.

### **Generalmajor Rudolf Ritter v. Willerding**

Geboren im Jahre 1866 in Budapest als Sohn eines Oberstabsarztes, gelangte Willerding aus der Technischen Militärakademie in Wien am 18. August 1886 als Leutnant zum FJB. 29. Nach Absolvierung der Kriegsschule (Kriegsakademie) wirkte er in verschiedenen Verwendungen vorzugsweise im Generalstabe, darunter vier Jahre als Kriegsschullehrer. Als Oberstleutnant war er zur Truppendienstleistung beim IR. 48 eingeteilt, als Oberst kommandierte er das IR. 62, sodann die 28. IBrig. in Sopron (Odenburg), an deren Spitze er im August 1914 als Generalmajor in den Weltkrieg zog.

Schon in den ersten Kämpfen auf dem russischen Kriegsschauplatz erwarb sich Willerding das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens; im Dezember desselben Jahres übernahm er vorübergehend das Kommando der 14., später der 32. ID., das er — mit dreimonatiger Unterbrechung, während welcher er den Kriegsschulkurs in Laibach zu leiten hatte — bis Dezember 1917 führte. Im letzten Kriegsjahr war Willerding Generalstabschef der Heeresgruppe GO. Erzherzog Joseph.

Nach der Auflösung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht im Herbst 1918 stellte er sich seinem ungarischen Heimatlande zur Verfügung. Er bekleidete in der neuerrichteten Nationalarmee seit September 1919 den Posten des Generalinfanterieinspektors und seit Januar 1921 jenen des Generalarmeeinspektors, zugleich Honvédoberkommandanten. Zum Vitéz erhoben, zog sich Willerding als General der Infanterie im November 1921 in den Ruhestand nach Sopron zurück und verschied daselbst am 26. August 1928.

#### **KÄMPFE IM SOMMERFELDZUG 1914 GEGEN RUSSLAND**

In den der Schlacht bei Kraśnik vorangehenden Gefechten am 23. August 1914 hatte die 28. IBrig. GM. v. Willerding durch Festhalten der Höhen beiderseits Stany (5 km westlich Polichna) das Vorbrechen und die Entfaltung des V. Korps aus der Wald- und Sumpflzone der Tanewregion zu ermöglichen.

Die gleiche Aufgabe oblag der 27. IBrig. GM. v. Scharicz, die am Morgen des 23. die Höhen südlich Polichna besetzt hatte.